

UNTERWALLIS

Freispruch
für UBS-Banker

SIDERS | Im September wurde bekannt, dass Gaston Barras (82), Immobilienentwickler und Golf-Promotor aus Crans-Montana, in seiner gerichtlichen Auseinandersetzung mit der UBS einen ersten Erfolg erreichen konnte. Die Walliser Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen zwei UBS-Angestellte wegen Verletzung des Bankgeheimnisses.

Die beiden UBS-Banker sollen 2005 in einer Broschüre über das Immobilienprojekt die Höhe von Barras' Hypothekenschulden veröffentlicht haben. Für den Immobilienentwickler hatte dies offenbar gravierende Konsequenzen. Keine Bank wollte ihm danach noch Geld ausleihen. Barras verklagte die Bank zivilrechtlich auf 30 Millionen Franken Schadenersatz. Barras hoffte, dass eine Verurteilung der UBS-Banker wegen Verstosses gegen das Bankengesetz seine Klage stützen würde. Nun hat die erste Instanz die Klage abgewiesen. Das Bezirksgericht Siders hat am 5. Dezember 2013 die beiden Beschuldigten freigesprochen. Die beiden Banker, so die Bezirksrichter, haben das Bankgeheimnis nicht verletzt. Die Kosten gehen zulasten der Freigesprochenen. Entschädigungen werden an keine Parteien ausgerichtet.

Fussgängerin
verstorben

SITTEN | Eine 80-jährige Fussgängerin wurde am Dienstagmorgen in Sitten beim Überqueren eines Fussgängerstreifens von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Sie verstarb wenige Stunden später im Spital. Wie die Kantonspolizei Wallis in einem Communiqué mitteilte, ereignete sich der Verkehrsunfall um 14.20 Uhr. Nach neuesten Erkenntnissen der Gesetzeshüter fuhr eine 24-jährige Automobilistin in Sitten auf der «Avenue de Tourbillon» in Richtung Kreuzung «de la Clarté». Aus unbekanntem Grund kam es zu einer Kollision mit einer Frau, welche auf dem Zebrastreifen die Strasse überquerte.

Der Endspurt
beginnt

FINHAUT | Die Arbeiten an der grössten Walliser Wasserkraft-Baustelle Nant de Drance kommen zügig voran. Die Ausbrucharbeiten für die Maschinenkaverne werden im Frühjahr 2014 beendet. Die Kaverne ist das unterirdische Herzstück des Kraftwerks und so gross wie eine Kathedrale. Mit einer Gesamtleistung von 900 Megawatt wird das neue Pumpspeicherwerk einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit in der Schweiz und in Europa leisten. Die stufenweise Inbetriebnahme soll ab 2018 erfolgen.

Gewerbe | Agro Espace Leuk-Raron hat sein viertes Standbein wieder: den Roggen

Brot und Gerichtsurteile

LEUK/ERSCHMATT | Mit der vorgestern gegründeten IG Roggen ist das regionale Entwicklungsprogramm Agro Espace Leuk-Raron wieder «vollständig». Das Gerichtsurteil zum Projekt «Zälgbäck» hält aber nach.

SEBASTIAN GLENZ

Im Juli letzten Jahres stützte das Kantonsgericht unter anderem die beiden Bäcker Paul Mathieu (Leuk-Stadt) und Urs Lorentan (Leukerbad). Diese hatten zuvor beim Walliser Bäckerverband Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen das Projekt «Zälgbäck» in Erschmatt eingereicht.

Konkurrenzsituation
gewichtet

«Zälgbäck» war ein Teilprojekt von Agro Espace Leuk-Raron. Geplant war, dass in Erschmatt eine Bäckerei aufgebaut werden sollte, die insbesondere das traditionelle Walliser Roggenbrot in Bio-Qualität und aus dem Holzofen sowie innovative Roggengebäck anbieten und verkaufen würde. Der Absatz sollte über die Migros sowie über Handelsbetriebe und den Direktverkauf erfolgen.

Die beiden Bäcker störten sich daran, dass sie auf ihrem ureigensten Gebiet durch dieses Teilprojekt konkurrenziert werden, gab Paul Mathieu damals zu Protokoll. Besonders auch deshalb, weil das Projekt mit öffentlichen Geldern subventioniert werden sollte.

IG Roggen als Alternative

Die Beschwerdeführer bekamen vor Kantonsgericht recht. In der Urteilsverkündung hiess es, dass «Zälgbäck» in direkter Konkurrenz zu den beschwerdeführenden Bäckereien stehe, die ihr AOC-Roggenbrot und andere Roggenprodukte auf demselben Markt anbieten würden. Die Folge war, dass das Teilprojekt bei Agro Espace ersatzlos gestrichen werden musste. Investitionshilfen wurden untersagt. Seither fehlte bei Agro Espace Leuk-Raron eines der vier Standbeine. Währenddem



Am Werk. Paul Mathieu ist Präsident der neu gegründeten IG Roggen, die sich bei Agro Espace Leuk-Raron einbringt.

FOTOS WB

bei den Wertschöpfungsketten Milch, Fleisch und Wein die Projekte weiterverfolgt werden konnten, gab es beim Roggen keine Projektbasis mehr.

Mit der Gründung der IG Roggen, deren Präsident Paul Mathieu ist, hat man diese Lücke nun gefüllt. Mathieu sieht das Ganze positiv: «Agro Espace Leuk-Raron ist eine gute Sache. In der IG Roggen sind Bauern, Bäcker und die Mühle vertreten. So sind wir eingebunden und es herrscht nicht mehr wie vorher eine Konkurrenzsituation.» Auch seitens von Agro Espace Leuk-Raron ist man mit der Lösung zufrieden. Offen ist noch, wie es mit dem Projekt «Zälgbäck» weitergeht.

Wie geht es mit der «Zälgbäck» weiter?

Das Gerichtsurteil zur «Zälgbäck» in Erschmatt ist nicht gleichbedeutend mit deren Ende. Einer der Mitinitianten ist der Leuker Präfekt Paul Inderkummen. Er sagte gestern auf Anfrage, dass man das Projekt weiterverfolge. Eine Subventionierung durch Agro Espace Leuk sei zwar vom Tisch, man wolle aber im nächsten Jahr kommunizieren, wie allenfalls die private Trägerschaft das Projekt weiterführen könnte.

Angedacht war, dass das Projekt «Zälgbäck» eine Bäckerei beinhaltet, die Bio-Roggenbrot und andere Backwaren aus Bio-Roggen herstellt. Die Erkenntnisse aus der Verarbeitung des Roggens für neue Produkte sollten an Besucher und Kursteilnehmer weitergegeben werden. Dazu hätte auch ein weiteres Teilprojekt: «Agrotourismus Roggen» seinen Teil beitragen sollen.

Marcel Ammann sieht das Gesamtprojekt auf Kurs

«Herausfordernd»

Marcel Ammann präsidiert den Verein Agro Espace Leuk-Raron. Er zieht Zwischenbilanz.

Die Gründung der IG Roggen ist erfolgt. Wie wichtig ist sie?

«Sehr wichtig. Nach der ersatzlosen Streichung des «Zälgbäck»-Projekts fehlte der Sektor Roggen. Mit der Gründung der IG Roggen haben wir die Produkte Milch, Getreide, Fleisch und Wein nun wieder zusammen.»

Wie gut unterwegs ist Agro Espace Leuk als Gesamtes?

«Wir sind gut unterwegs. 2012 konnte das Teilprojekt Augstbordkäserei beendet werden. Genehmigt sind nun auch die für 2013 vorgesehenen Teilprojekte.»

Was hat man bisher erfolgreich umgesetzt?

«Neben der Augstbordkäserei hat man kürzlich das Wein-Sensorium in Salgesch eröffnet. Daneben laufen derzeit weitere Projekte wie der Aufbau des Infozentrums Sosta, die Berginsel Oberems, der Godswärgji Catering Service, Bewässerungs- oder Marketingprojekte.»

Gibt es auch Schwierigkeiten?

«Die Schwierigkeiten liegen in der Ausarbeitung der Vorprojekte. Wegen den öffentlichen Mitteln ist der administrative Aufwand sehr hoch und es dauert dementsprechend lange. Jedes Projekt ist in sich abgeschlossen und daher eine Herausforderung.»

Wie viel hat man jetzt investiert?

«Rund drei Millionen Franken.»

Das Projekt dauert bis



Optimistisch. Marcel Ammann.

2017. Ist man im Fahrplan?

«Ja. Rund ein Dutzend der total 30 Teilprojekte sind bereits genehmigt und realisiert oder in Umsetzung.»

Was erhofft man sich für die Zeit darüber hinaus?

«Wir erhoffen uns ganz klar einen Mehrwert für die Landwirtschaft und eine solide Vermarktung der Regionalprodukte.»

Heute auf 1815.ch

Beachtlicher Marketing-
erfolg für Walliser

Unter der Federführung von Klaus Volken aus Fiesch sorgt ein Mobil-Videoclip mit dem ehemaligen Schweizer Skiprofi Didier Cuche für Furore im Netz.

www.1815.ch/volken

Krimi-Zeit auf 1815.ch:
«Der Jungfrau Prior»

«Eutra»: 1815.ch publiziert den elften Teil des unveröffentlichten Krimis «Der Jungfrau Prior» des Visper Autors Charles-Louis Joris. Spannung ist garantiert!

www.1815.ch

«Ratgeber» auf 1815.ch:
Tipps und Tricks

Alles was Sie über Mode und Beauty, Gesundheit und Wellness wissen möchten. Wir haben die Themen am Puls der Zeit.

www.1815.ch